

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 31. Dezember 1957

Blatt 2730

Gesperrt bis 18 Uhr:

Die Neujahrswünsche des Bürgermeisters
=====

31. Dezember (RK) Bürgermeister Jonas hielt heute nachmittag eine Neujahrsansprache, die im Anschluß an das Turmblasen auf den Rathausplatz übertragen wurde und um 18 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien zu hören war. Der Bürgermeister sagte:

"Liebe Wienerinnen und Wiener!

Liebe Landsleute in nah und fern!

Mir kommt vor, als ob erst ganz kurze Zeit vergangen wäre, seit ich vor dem Mikrophon stand, um Ihnen im Namen der Bundeshauptstadt Wien die herzlichsten Glückwünsche zum Neujahrstag 1957 auszusprechen. Wie rasch doch dieses arbeits- und ereignisreiche Jahr verflossen ist! Dürfen wir zufrieden sein mit ihm? Hat es unsere Hoffnungen und Erwartungen erfüllt? Und die notwendige kritische Frage an uns selbst: Haben wir Wiener auch alles getan, um die Aufgaben zu bewältigen, die das Leben uns stellt? Wir sollten das alte Jahr nicht in die Vergangenheit entlassen, ohne uns Rechenschaft abgelegt zu haben über unser Tun und Handeln.

Wir dürfen dem scheidenden Jahre nachsagen, daß es gut war, daß wir viel Arbeit und Erfolg hatten, und daß es wenig Arbeitslose gab. Wir dürfen feststellen, daß der Lebensstandard sich weiterhin auf einer Höhe bewegte, die wir vor wenigen Jahren noch für unmöglich gehalten hätten. Hunderttausende Wiener konnten ihren wohlverdienten Urlaub in unseren schönen Bundesländern und im Ausland genießen. Viele Anschaffungen für Familie und Haushalt konnten wieder gemacht werden, und so ist endlich

./.

ein gewisser bescheidener Wohlstand in unserer Stadt und in Österreich eingekehrt. Wenn wir aber an die Schicksalsschläge denken, die wir schon erleben mußten, dann empfinden wir es als das höchste und schönste Glück, daß wir in Ruhe und Frieden für uns und für unsere Zukunft arbeiten konnten. Denn darüber müssen wir uns im klaren sein, daß das ruhige und geordnete, das bessere Leben, uns nicht von selbst in den Schoß fällt. Alles was wir vom Leben verlangen, muß erarbeitet werden. Wir sind stolz darauf, daß wir nach dem schrecklichsten aller Kriege bereits wieder so weit sind, auf eigenen Füßen stehen zu können und keine ausländischen Hilfsaktionen mehr zu brauchen. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß sich unter uns immer wieder Mitbürger befinden, die vom Schicksal schwer benachteiligt und unverschuldet in Not geraten sind. Ihnen zu helfen ist selbstverständliche Pflicht der Gemeinschaft. Wir wissen, daß alles Menschliche unvollkommen ist, und es wäre falsch von uns, würden wir mit dem Erreichten schon zufrieden sein. Wir dürfen aber mit Genugtuung feststellen, daß in unserer Stadt dank dem ausgeprägten sozialen Gewissen eine wirksame Fürsorge- und Wohlfahrtspolitik gepflegt wird, die in allen Fällen der Not helfend eingreift.

Im abgelaufenen Jahre haben wir die Verjüngungskur für unsere liebe Heimatstadt ganz kräftig fortgesetzt. An allen Ecken und Enden ist Neues entstanden, um das Leben für unsere Bevölkerung zu erleichtern und zu verbessern. Daß unsere Stadt schöner wird, das sagen uns vor allem die vielen Zehntausende Gäste, die aus nah und fern zu uns kommen. Sie bestätigen immer, daß sie sich bei uns sehr wohl fühlen, weil die Wiener besonders liebenswürdige Leute sind und weil sie die Schönheit der Stadt und ihrer Landschaft und ihr reiches kulturelles und künstlerisches Leben schätzen. Damit sagen sie uns eigentlich schon, was wir zu tun haben, damit Wien in der ganzen Welt weiterhin beliebt bleibt. Aber, so sehr ich mir wünsche, daß unsere Stadt ungezählte Freunde in aller Welt besitzt, liegt mir doch noch mehr daran, daß Wien für die Wiener schön und interessant ist, und daß alle Österreicher auf ihre Bundeshauptstadt stolz sein können.

Das neue Jahr wollen wir mit dem festen Vorsatz beginnen, unsere Hände fleißig zu regen, damit wir alle Pflichten und Aufgaben erfüllen können und damit unsere liebe Heimatstadt noch schöner werde. Ich will aber nicht nur von Arbeit und von Pflichten reden, sondern auch den Wünschen Ausdruck geben, daß uns viel Glück und Frohsinn beschieden sei und daß wir verschont bleiben von Krankheit und Ungemach. Ich grüße alle meine lieben Wienerinnen und Wiener recht herzlich und wünsche ihnen das Beste im kommenden Jahr. Meine Neujahrsgedanken wären aber unvollständig, wenn ich nicht auch der Verbundenheit aller Österreicher in unserer schönen vorwärtsstrebenden Heimat Ausdruck geben würde, und deshalb grüße ich im Namen der österreichischen Bundeshauptstadt alle unsere Mitbürger in Stadt und Land! Glück und Gesundheit, Frohsinn und Frieden für 1958!"

- - -

Motorrad fährt in Straßenbahn

=====

31. Dezember (RK) Montag abend, um 20 Uhr, ist in der Triester Straße bei der Troststraße der 26jährige Laurentius Schitzlinger, 20, Klosterneuburger Straße 110, mit seinem Motorrad in rascher Fahrt von rückwärts an einen Straßenbahnzug der Linie 65 angefahren. Er stürzte und erlitt einen Schädelbasisbruch sowie einen Schlüsselbeinbruch. Er wurde vom Rettungsdienst in das Unfallkrankenhaus Meidling gebracht. Beide Fahrzeuge sind stark beschädigt.

- - -

Der älteste Wiener hat heute Geburtstag
=====

31. Dezember (RK) Der älteste Wiener ist Herr Johann Zierhut. Er feiert heute am Silvestertag seinen 104. Geburtstag. Bürgermeister Jonas erschien heute früh in Begleitung von Bezirksvorsteher Ramel in der Wohnung des Jubilars auf dem Südtiroler Platz und überbrachte dem noch erstaunlich rüstigen Mann die Glückwünsche aller Wiener und ein Ehrengeschenk der Stadtverwaltung.

Johann Zierhut, der ehemalige Beamte der Kronprinz Rudolf-Bahn und spätere Regierungsrat und Zentralinspektor im Wiener Eisenbahnministerium ist am Silvestertag des Jahres 1853 als Kind eines Wiener Klaviermachers geboren. Er blickt auf ein mit viel Arbeit, Sorge und auch Freude ausgefülltes Leben zurück. Er war zweimal verheiratet. Er ist ein Apostel der Mäßigkeit, trinkt keinen Alkohol, raucht nicht und liebt einfache Speisen. Seinen Humor hat er nicht verloren, denn, wenn man ihn fragt, wie er es denn mache, so alt zu werden, sagt er darauf: "Man muß eben acht geben, daß man nicht früher stirbt!" Bei schönem Wetter macht er noch immer Spaziergänge. Seinen heurigen Urlaub hat er in Gastein verbracht.

Herr Zierhut, der sich über den Besuch, dem sich noch viele andere Gratulanten anschlossen, sehr erfreut zeigte, interessante Einzelheiten aus seinem Leben erzählte und auch bewies, daß er mit den gegenwärtigen Weltproblemen sehr vertraut ist, sprach am Ende seines Besuches noch den Wunsch aus, daß der ihm übermittelte Geldbetrag den Armen Wiens zur Verfügung gestellt werde, weil er mit seiner Pension sein Auskommen habe. Bürgermeister Jonas verabschiedete sich von dem 104jährigen mit den Worten: "Lieber Herr Zierhut, wenn wir nächstes Jahr noch gesund sind, werden wir Sie wieder besuchen!"

In Wien gibt es gegenwärtig acht Menschen, die älter als hundert Jahre sind, sechs davon sind Frauen. Von den zwei Männern ist Johann Zierhut der älteste. Eine der Frauen, nämlich Aloisia Schobel aus Ottakring, ist noch älter als er; sie feierte bereits am 4. Juni dieses Jahres ihren 104. Geburtstag.

Rauchfangkehrer gratulierten im Rathaus
=====

31. Dezember (RK) Bei Bürgermeister Jonas, den beiden Vizebürgermeistern und den Amtsführenden Stadträten stellten sich heute zahlreiche Gratulanten ein, die ihre Glückwünsche für das kommende Jahr aussprachen. Auch die Rauchfangkehrerinnung, vertreten durch Innungsmeister Sikula und seine beiden Stellvertreter Esterak und Jarius sowie mehrere Meister, Gesellen und Lehrlinge, wurde heute von Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Weinberger im Arbeitszimmer des Bürgermeisters empfangen, wo sie den Stadtvätern ihre Glückwünsche zum Ausdruck brachten und sich dafür bedankten, daß in Wien durch die rege Bautätigkeit so viele neue Schornsteine entstehen.

- - -

Pferdemarkt vom 27. Dezember
=====

31. Dezember (RK) Aufgetrieben wurden 158 Pferde, davon 5 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 153, als Nutztiere 3 verkauft, unverkauft blieben 2 Stück.

Preise: Fohlen 11.- bis 12.80 S, Extremware 10.- S,
1. Qualität 6.50 bis 8.20 S, 2. Qualität 5.90 bis 6.40 S,
3. Qualität 5.- bis 5.80 S.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 72, Oberösterreich 31, Burgenland 22, Steiermark 17, Kärnten 9, Tirol 1, Salzburg 5.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Pferden um 7 g und ermäßigte sich bei Fohlen um 6 g/kg. Er beträgt: Pferde 6.51 S, Fohlen 12.04 S/kg.

- - -

Die Glückwünsche der leitenden Beamten
=====

31. Dezember (RK) Heute vormittag versammelten sich die leitenden Beamten des Wiener Magistrates und die Direktoren der Städtischen Unternehmungen im Roten Salon des Rathauses, um Bürgermeister Jonas ihre Glückwünsche zu übermitteln. Im Namen der Beamtenschaft sprach Magistratsdirektor Dr. Kinzl, der einen Rückblick auf 1957 und einen Ausblick auf das kommende Jahr gab. Die Beamtenschaft freue sich darüber, sagte er, daß sich auch im abgelaufenen Jahr die Koalition im Bund und in der Bundeshauptstadt bewährt habe. Der wirtschaftliche Aufschwung hat seine Fortsetzung gefunden, wobei wir noch näher der Vollbeschäftigung gekommen sind und die an sich unbedeutende Arbeitslosigkeit in Wien weiter gesunken ist.

Magistratsdirektor Dr. Kinzl würdigte vor allem auch die im alten Jahr erfolgte Einbeziehung großer Gruppen der Bevölkerung in die Altersversorgung. Man könne gegenwärtig praktisch schon von einer Volkspension sprechen. Dieser Erfolg unserer Sozialpolitik ist aber nur durch Zuschüsse der öffentlichen Hand möglich. Auch die Beamtenschaft hätte daher manche Opfer zu tragen, würde einmal eine Krise eintreten. Trotz dieser Sorge begrüßen wir aber diese Großtat der sozialen Gerechtigkeit.

Der Magistratsdirektor würdigte sodann den Anteil der Wiener Stadtverwaltung am wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung unseres Vaterlandes. Wir wünschen, daß Wien auch im kommenden Jahr die Erfolge fortsetzt. Er versicherte dem Bürgermeister, daß die Beamtenschaft ihre ganze Kraft auch weiterhin in den Dienst der Stadt stellen und ihren Mitbürgern dienen will.

Bürgermeister Jonas erwiderte die Neujahrsglückwünsche des Magistratsdirektors und verwies darauf, daß die Stadtverwaltung auf die Erfolge im abgelaufenen Jahr wirklich stolz sein kann, doch müsse vor Selbstzufriedenheit gewarnt werden. Große und schwierige Aufgaben stehen vor uns. Die Gefahr einer Wirtschafts-

krise würde den großartigen Aufbau der Sozialpolitik empfindlich stören, denn alle Leistungen müssen aus dem großen Topf der österreichischen Wirtschaft geschöpft werden. Das ist ohne Opfer nicht möglich. Sozialer Fortschritt kostet Geld und muß von uns allen erarbeitet werden. Es wäre aber falsch, aus diesen Gründen den sozialen Fortschritt nicht anzustreben. Man denke doch daran, daß zu der Zeit, als man den 12-Studenten Tag abschaffte und die ersten Arbeitszeitverkürzungen vornahm, man ebenso wie heute die besorgte Frage gestellt hat, ob das denn die Wirtschaft aushalten werde. Sie hat es ausgehalten und wir haben in der letzten Zeit weitere Arbeitszeitverkürzungen einführen können.

Mit der zunehmenden Produktivität der modernen Technik wird der soziale Fortschritt ebenfalls weitergehen. Denken wir aber immer daran, daß wir in Österreich auf keiner Insel der Seligen leben, sondern von allen internationalen Ereignissen mitbetroffen werden.

Ich habe das Gefühl, daß wir weiterhin den guten Weg beschritten haben, den wir 1945 betreten haben, sagte der Bürgermeister. Trotz aller Schwierigkeiten können wir von einem gewaltigen Aufbau sprechen. Es besteht daher die begründete Hoffnung, daß wir auch im kommenden Jahr diese Tätigkeit ungestört fortsetzen werden können.

Bürgermeister Jonas dankte abschließend den Beamtinnen für ihre verantwortungsbewußte Mitarbeit, die einen großen Anteil an den Erfolgen der Gemeinde Wien haben. Er ersuchte die leitenden Beamtinnen auch, für einen guten Personalnachwuchs zu sorgen, denn wir brauchen tüchtige und verantwortungsbewußte Sachwalter der Interessen der Wiener Bevölkerung.

- - -